



## Verdeckte Ermittlungen

Der Kunstraum Kreuzlingen ist einem vermeintlichen „Kunst-Dieb“ auf der Spur... Ausstellung von Raphael Linsi und Pedro Wirz

VON JOACHIM SCHWITZLER

Betrifft der Kunstraum Kreuzlingen kuratorisches Neuland? „Problems“ heißt die Ausstellung der beiden Künstler Raphael Linsi (\*1982) und Pedro Wirz (\*1981) aus Basel, und ihre Titelwahl scheint nicht ohne Hintersinn. Die einfachste aller Lösungen für den arglosen Besucher dürfte noch die Übersetzung ins Deutsche sein. Auch ohne Fragezeichen. Das wiederum hat sich heimlich aufgespart, extra für ihn und fällt gleich in mehreren Variationen über ihn her, falls er sich noch weiter vorwagt. Am „ungeschorensten“ kommt wohl jener Gast davon, der gleich auf dem Absatz kehrtmacht – aber dieser Fall ist eher unwahrscheinlich.

Die eigenwillig zur Schau gestellten „Baukasten“-Objekte von Pedro Wirz machen neugierig. Integriert in eine extra für den Kunstraum kreierten Rauminstallation, erwecken sie bald den Eindruck, eine Ausstellung in der Ausstellung zu sein. In Länge, Höhe und Breite unterschiedliche, aneinandergefügte Pressspanplatten schaffen eine begehbare Raumsituation mit einer Art Vorzimmer, einem zentralen, überdachten Kubus, einer Theke, die sich daran anschließt sowie eine einzelne Stele, die mit dem Zentrum buchstäblich verknüpft ist. Der künstliche Eindruck wird dadurch noch verstärkt, dass die Brettoberflächen mit weißer Dispersionsfarbe pastos eingesprenkelt worden sind, so dass zwischen den Farbtupfern noch das blanke Holz hervorscheint. Würde nicht vielmehr ein glatter, unifarbener Anstrich erwartet werden?

Ebenfalls auffällig die werkstoffliche Konformität, die allen elf vorgestellten Wand- und Bodenobjekten eigen ist. Alle bestehen aus je vier gleich langen Aluminiumrohren und ebenso vielen Seilen und zählen in Farbe, Form und Maß jeweils vier gleiche Kant- sowie vier schmale Verbindungshölzer und vier runde Holzscheiben. Der materials Gleichheit steht die Andersartigkeit in den Resultaten ihrer Zusammenfügungen gegenüber. Neben dem Künstler agiert in Personalunion zugleich der Kurator Pedro Wirz.

Noch während einer „artists in residence“-Aktion in Berlin lud er neun Künstlerkolleginnen und -kollegen ein, aus gleichen Werkstoffen ein Objekt nach eigenem Gusto zu schaffen. Deren individuelle kreative Lösungen sind nun in Kreuzlingen zu sehen; Wirz selbst hat ebenfalls eine eigene Lösung beigesteuert. Sonderlich neu ist die Doppelfunktion Künstler und Kurator nicht. Der Kunstbetrieb weiß dafür viele Beispiele zu nennen. Eher unüblich allerdings ist hier die enge Verbindung – oder sollte man besser sagen: Verknüpfung (?) – von gleichen Regeln und Werkstoffen sowie der starken, „familiären“ Verbindung der Objekte untereinander.

„Ein System von Vernetzungen - darin bewegt sich Pedro Wirz geschickt und macht es gleichzeitig zum Inhalt seiner Auseinandersetzung mit Kunst. Seine Arbeiten sind oft der Versuch, der Kunst, Kunstvermittlung und Kunstverständnis an sich auf die Schliche zu kommen, mitzuspielen und manchmal umzukehren“, schreibt Claire Hoffman über Wirz' Konzept. Das Konzept folgt wohl einer in zeitgenössischen Kunstzirkeln noch relativ jungen Strömung, in der bislang getrennte Rollen und Funktionen (Künstler, Kurator, Kunst-

kritiker usw.) in eins zusammenfallen und eng miteinander verknüpfte Mischformen und Beziehungen eingehen. Stärker als bisher tritt der Ansatz der „Arbeit im und als Kollektiv“ hervor.

Gleich mehrere Projektkollektive hat Wirz zusammen mit Raphael Linsi (und anderen) ins Leben gerufen, eines heißt „The Forever Ending Story“ und lebt vom kontinuierlichen, lebendigen Austausch von Ideen und Konzepten untereinander. Linsis Beitrag in Form von scheinbar als besonders wichtig und entsprechend herausgestellten Utensilien des alltäglichen Gebrauchs, die großzügig auf drei blanke, uniforme Metallregale (aus dem Baumarkt) verteilt sind, mag einerseits als Linsis eigenständige Autorenschaft angesehen werden. Und enthält im Grunde doch nichts anderes als denselben Ansatz von Wirz, lediglich transformiert auf eine andere Ebene. Darin artikulieren sich die banalen Fundstücke als autonome Artefakte, die gleichermaßen von einer gemeinsamen Ausgangsposition aus zu eigenen, individuellen Lösungen fanden.

Problems? No Problems! – Und irgendwie doch. Eine Schwäche der Ausstellung ist, dass ihr Konzept einem Besuch ohne Kenntnis und Informationen – etwa als ergänzender, verständlicher Begleittext – wohl eher unzugänglich bleibt. Aber vielleicht ist das auch die pure, „hundsgemeine“ Absicht der beiden jungen Kuratorenkollektiv-künstlerautorenspositionenkritikerwasistdasineinsteller-Basta! Und dann ist es wieder da, jenes kleine heimliche Fragezeichen.

Kunstraum Kreuzlingen. Bis 1. Juli. Fr 15 – 20 Uhr, Sa und So 13 – 17 Uhr. Infos im Netz: [www.kunstraum-kreuzlingen.ch](http://www.kunstraum-kreuzlingen.ch)

Datum: 11.06.2012

# SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Gesamt

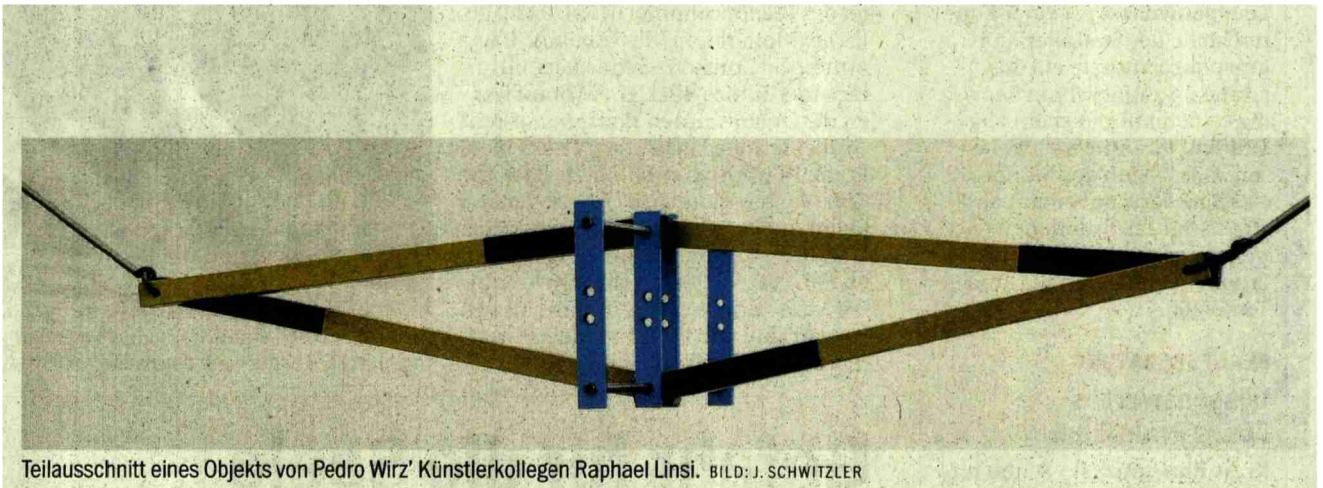
Südkurier GmbH  
78420 Konstanz  
0049- 75 31/ 999-0

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 133'997  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



**Thurgau**

Themen-Nr.: 38.29  
Abo-Nr.: 38029  
Seite: 28  
Fläche: 40'452 mm<sup>2</sup>



Teilausschnitt eines Objekts von Pedro Wirz' Künstlerkollegen Raphael Linsi. BILD: J. SCHWITZLER